

1972 - Erste Begegnung mit Zen

Im Philosophieseminar

- nach dem mir der Heidegger so wenig half
wie seinerzeit die Theologie -
riet mir ein Freund zu einer Einführung ins Zen.

Das Ganze - ein Schrecken:

Es war bitterkalt.
Alles erschien streng, sehr streng.
Überall Schweigen,
aber keine Stille in mir.
Träume des Nachts
wie seelische Triller!
Das Gesicht des Zen-Meisters
nicht zu durchschauen.

Am Ende des Seminars:

Ein alter freundlicher Mann,
lächelnd im ganzen Gesicht
mit strahlenden Augen,
keine Gänsehaut auf den Armen
trotz des kalten Herbstes.

Ich war sicher: „du machst Zen“.

Warum?